



musik bewegt
mouvement musical
movimento musicale
moviment musical

Schweizer Musikrat SMR
Conseil Suisse de la Musique CSM
Consiglio Svizzero della Musica CSM
Cussegl Svizzer da la Musica CSM

Schweizer Musikrat SMR
Haus der Musik
Gönhardweg 32
CH-5000 Aarau

Telefon +41 (0)62 822 94 23
Telefax +41 (0)62 822 94 07
info@musikrat.ch
www.musikrat.ch • www.miz.ch

Heisse Eisen im Feuer des Europäischen und Internationalen Musikrats

Am 1. World Musik Forum 2005 in Los Angeles sprachen sich die Delegierten aus aller Welt für die Konsolidierung des damals finanziell arg gebeutelten Internationalen Musikrats aus. Ein ähnliches Schicksal durchlebte einige Jahre zuvor der Europäische Musikrat. Heute scheinen die Probleme der Vergangenheit nahezu überwunden. Beide Dachverbände weisen eine neue politische Durchschlagskraft, inhaltliche Dynamik und finanziellen Zuwachs aus. Ein Blick auf die Aktivitäten, Strukturen und Vorhaben der international tätigen Organisationen.

Oft werde ich gefragt, was denn der Sinn eines Europäischen Musikrats sei und was dieser mache. Das ist eine gute Frage. Und sie lässt sich ähnlich beantworten wie die Frage nach der Bedeutung eines Schweizer Musikrats oder eines Internationalen Musikrats. All diesen Dachorganisationen ist neben ihrer Mitgliederstruktur gemein, dass sie sich auf höchster politischer Ebene für das Wohl der Musikschaffenden, der Musikkultur einsetzen. Während der Schweizer Musikrat diesen Ansprüchen gerecht wird, indem er eine Musiksparten übergreifende Volksinitiative «Jugend + Musik» (siehe vorangehenden Artikel) lanciert oder regionale Tagungen zu Themen der Musikerziehung oder Urheberrechtsfragen veranstaltet, läuft das auf europäischem oder internationalem Niveau ganz ähnlich. Bloss sind es hier nicht die Schweizer Bundesbehörden, welche von der Notwendigkeit der Musikpflege zu überzeugen sind, sondern das Europäische Parlament, die Generaldirektion «Bildung und Kultur» oder die in der Unesco vereinten Nationen.

Europäischer Musikrat

Im Haus der Kultur in Bonn «sitzt» der Europäische Musikrat. Zwei mit bunten Postkarten an den Wänden versehene Büroräume beherbergen von frühmorgens bis spätnachts die Generalsekretärin des Europäischen Musikrats, Ruth Jakobi, und ihre Stellvertreterin, Simone Dudt. Zeitweise werden die beiden von einer studentischen Hilfskraft unterstützt.

Im Moment hat der Europäische Musikrat bzw. seine Geschäftsstelle mehrere heisse Eisen im Feuer. Eines davon ist das mehrjährige Projekt «ExTra! – Exchange Traditions».

«ExTra! – Exchange Traditions»

In diesem von der Europäischen Kommission mit knapp einer halben Million Euro finanzierten Projekt geht es darum, den Austausch zwischen verschiedenartigen musikalischen Traditionen innerhalb Europas längerfristig anzuregen. Musikalische Begegnungen sollen nicht nur unter «Einheimischen» stattfinden, sondern ebenso unter Ansässigen und Immigranten, zwischen örtlichen Mehrheiten und kulturellen Minderheiten. Ziel ist es, den Dialog unter Musikstilen und -kulturen zu fördern, zu vertiefen und damit ein neues, reichhaltiges, musikalisch-kulturelles Gleichgewicht in Europa zu formen. Unter dem Aspekt der Bekennung zu «Many Musics» sollen musikalische Traditionen gefestigt und in einer zunehmend globalisierten Welt, in der eine Vereinheitlichung im Musikkonsum bemerkt werden kann, erhalten werden. Das Projekt findet über drei Jahre hinweg in verschiedenen Stationen Europas statt. In Rom beispielsweise organisiert die Stiftung «Donne in Musica» mehrere Begegnungsabende mit Werken von Komponistinnen aus in Italien lebenden Migrantenkreisen. Oder eine Sommerakademie in der Cité de la musique in Paris soll jungen Musikerinnen und Musikern aus

ganz Europa die Gelegenheit geben, während mehreren Tagen die Musik von europäischen Randgruppen kennen zu lernen.

Politische Lobbyarbeit

Neben der Projektarbeit steht die politische Lobbyarbeit beim Europäischen Musikrat an höchster Stelle. Dabei geht es nicht nur darum, den Politikern in Brüssel die Wichtigkeit der musikalischen Bildung oder die Dringlichkeit des Urheberschutzes in Copyrightfragen darzulegen. Ebenso wichtig sind – in letzter Zeit äusserst erfolgreich geführte – Gespräche, um hinreichend EU-Gelder in den Bereich der Musikkultur fliessen zu lassen.

Darüber hinaus pflegt der Europäische Musikrat ein weites Beziehungsnetz zu allen möglichen Partnern, Projekten und Organisationen und publiziert unter dem Titel «Sounds in Europe» ein eigenes Informationsmagazin, das nicht nur für Mitglieder sondern auch für eine breite, musikalisch-politische Öffentlichkeit bestimmt ist.

Annual Meeting in Barcelona

Ende April 2007 (vom 19. bis 22. April) findet in der katalanischen Hauptstadt Barcelona die jährliche Mitgliederversammlung des Europäischen Musikrats statt. Unter dem Motto «Chances and Challenges. Music and the Future» werden nicht nur die Globalisierung und die digitale Revolution, sondern auch die statutarischen Geschäfte der Dachorganisation behandelt. Anmeldungen werden bis Mitte März 2007 elektronisch entgegengenommen. Siehe www.emc-imc.org

Internationaler Musikrat

Dem Europäischen Musikrat übergeordnet ist der Internationale Musikrat mit Sitz im UNESCO-Hauptgebäude in Paris. Noch vor zwei Jahren drohte diesem das finanzielle Aus,

der Geschäftsführer schien mit seiner Idee einer weltumspannenden Musik-Stiftung direkt in den Konkurs zu schlittern. Nachdem der Direktor des Australischen Musikrats Dr. Richard Letts das Präsidium des Internationalen Musikrats übernommen und Silja Fischer, langjährige Generalsekretärin, an der Spitze der Geschäftsführung platziert hatte, scheint die internationale Dachorganisation jedoch wieder im Aufwind zu sein. Die finanziellen Probleme sind zwar noch nicht behoben, konnten jedoch deutlich in Schach gehalten werden. Richard Letts bemüht sich nach Kräften, der Dachorganisation wieder zu inhaltlicher Dynamik zu verhelfen.

Unesco-Konvention über die kulturelle Vielfalt

Seine erste Anstrengung galt der Ratifizierung der Unesco-Konvention über die kulturelle Vielfalt. Überall auf der Welt wurden Lobby-Gespräche geführt, um die Staaten von der Notwendigkeit einer baldigen Ratifizierung zu überzeugen. Mit Erfolg! Über 30 Staaten hiessen die Konvention bereits gut und sicherten ihr daher das Inkrafttreten am 18. März 2007. Darüber hinaus bemüht sich der Präsident, den Bedürfnissen aller weltweit tätigen Mitgliederorganisationen (es handelt sich um internationale Musik-Organisationen, nationale Musikräte und kontinentale Musikräte) auf die Spur zu kommen und die Dienste des IMC derart anzupassen, dass sie Mehrwert bedeuten; Mehrwert für die Mitgliederorganisationen und damit Mehrwert für die Musikpflege und -kultur auf der Welt.

Music World News

Um den Informationsfluss im Musikleben weltweit zu vereinfachen, kreierte man im Internationalen Musikrat die so genannten Music

World News, einen Newsletter, der zweiwöchentlich über Errungenschaften, Erfolge und Ereignisse im Musikleben aller Länder berichtet. Wer seine Nachrichten dort hinterlegen oder den Newsletter abonnieren will, melde sich per Mail im IMC-Sekretariat: imc@unesco.org

International Music Development Agency

Das nächste ambitionierte Ziel des Internationalen Musikrats steht unter dem Titel einer International Music Development Agency. Dabei geht es darum, Ländern mit einem wenig entwickelten Musikleben, Ländern, deren musikalische Exporte nicht vergütet werden oder Ländern, deren

politische Systeme eine freie Musik- kultur behindern, zur Seite zu stehen. Auch hier soll wiederum unter dem Stichwort «Many Musics» dafür gesorgt werden, dass jedes Land seine musikalischen Traditionen und Gepflogenheiten wahrnehmen kann, ohne sich dem Handelsregime der USA ducken zu müssen. Zurzeit ist es beispielsweise in Chile einfacher, eine CD mit der Musik von Britney Spears zu erhalten als eine Aufnahme mit traditioneller Chilenischer Musik. Hier liegen Missstände vor, die der Internationale Musikrat mit der Kraft aller starken Musikorganisationen gemeinsam beheben will. So wurde der Schweizer Musikrat etwa in einem Brief von Präsident

Letts aufgefordert, eine Teilnahme an der International Music Development Agency zu überdenken. Nicht so sehr finanzielle Zuwendungen seien dabei gefragt. Ebenso willkommen sei Unterstützung im juristischen Bereich, wenn es um Urheberrechtsfragen oder Fragen den Musikhandel betreffend geht. Auch Ratschläge beim Aufbau von musikalischen Bildungsstrukturen, bei Projektdurchführungen oder bei politischer Arbeit wären wünschenswert. Die Gespräche haben noch nicht begonnen. Dennoch ist für den Vorstand des Schweizer Musikrats klar, dass er sich dem internationalen Parkett der Musikwelt nicht verschliesen mag, wenn Hilfe gefragt ist, um

das Musikleben auf der ganzen Welt voranzubringen.

General Assembly in Peking

Alle zwei Jahre findet die Generalversammlung des Internationalen Musikrats statt. Für 2007 ist diese vom 11. bis 16. Oktober in Peking vorgesehen. Informationen, Call-for-presentation und Anmeldung sind zu finden auf www.unesco.org/imc/. Ein genaues Programm ist noch ausstehend. Mit Sicherheit wird das weitere Vorgehen in der International Music Development Agency ein Thema sein. Der Schweizer Musikrat wird an dieser Stelle über die Aktivitäten und weiteren Schritte berichten.

Regina Senften

Einladung

zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung

zur Verfassungsinitiative

«Jugend + Musik»

Bereits an der DV 2006 wie auch in einem Newsletter und in der Schweizer Musikzeitung hat der Musikrat die Lancierung der Initiative «Jugend + Musik» angekündigt. Mittlerweile haben sich eine Projekt- und eine Arbeitsgruppe intensiv mit dem Vorhaben auseinandergesetzt. Um die SMR-Mitglieder über den aktuellen Stand zu informieren und um den Initiativtext, finanzielle Fragen wie auch das weitere Vorgehen zu verabschieden, hat der Vorstand an seiner a.o. Sitzung vom 16. Februar 2007 beschlossen, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen.

... laden Sie herzlich ein zur

**ausserordentlichen Delegiertenversammlung
des SMR, Freitag, 23. März 2007, um 16.15 Uhr,
im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern.**

Traktanden

1. Begrüssung, Organisation, Wahl der Stimmenzähler
2. Initiative «Jugend + Musik»
- 2.1. Stand der Vorarbeiten – Projektgruppe
- 2.2. Genehmigung Initiativtext
- 2.3. Budget
- 2.4. Stand der finanziellen Zusagen
- 2.5. Initiativkomitee (Rückzugsberechtigtes Urheberkomitee)
- 2.6. Patronatskomitee
- 2.7. Schlussabstimmung: Grundsatzentscheid über Durchführung
3. Details zum Start der Initiative und zur Unterschriften-sammlung
4. Aktionen durch die beteiligten Verbände und Vereine
5. Varia

Invitation

à l'assemblée extraordinaire des délégués

concernant l'initiative constitutionnelle

« Jeunesse + Musique »

Le lancement de l'initiative « Jeunesse + Musique » par le Conseil Suisse de la Musique a déjà été annoncé à l'AD 2006, de même que dans une *newsletter* et dans la *Revue musicale suisse*.

Entre-temps, un groupe de projet et un groupe de travail se sont penchés sérieusement sur le projet. Pour informer les membres du CSM de l'état des travaux et pour adopter le texte de l'initiative, le financement et la suite des opérations, le comité a décidé à sa séance extraordinaire du 16 février 2007 de convoquer une assemblée extraordinaire des délégués.

Nous vous invitons donc cordialement à une

**assemblée extraordinaire des délégués,
vendredi 23 mars 2007, 16 h 15,
Hôtel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Berne.**

Ordre du jour

1. Accueil, organisation, désignation des scrutateurs
2. Initiative « Jeunesse + Musique »
- 2.1. Etat des travaux préparatoires (groupe de projet)
- 2.2. Adoption du texte de l'initiative
- 2.3. Budget
- 2.4. Promesses financières
- 2.5. Comité d'initiative (comité d'auteurs, habilité à la retirer)
- 2.6. Comité de patronage
- 2.7. Vote final: décision de fond quant à la réalisation de l'initiative
3. Détails concernant le lancement de l'initiative et la récolte de signatures
4. Campagnes des associations et sociétés participantes
5. Divers